Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09294805

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Gräfestraße 36

Gem. * Fl-stck. * Flur Eutritzsch * 400/i

Kurzcharakteristik

Mietvilla mit Einfriedung und Toranlage; historisierende Klinkerfassade, Terrazzo mit Mosaik im Eingangsbereich, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Bebauungsplan für Leipzig-Eutritzsch – Südwest wurde als Nr. 2 des Gesamtplans am 10. Juli 1902 verabschiedet. Schon Anfang Mai gelangte das Baugesuch für ein Wohnhaus bei der Genehmigungsbehörde zur Vorlage. Maurermeister Theodor Albin Merkel, ansässig in der Eutritzscher Albertstraße 5 (später Turnerstraße 5), übernahm die Funktionen des Ausführenden und des Bauherrn. Eine Unterschrift des entwerfenden Architekten auf den Planzeichnungen fehlt. Zeitgleich zum zweigeschossigen Villenbau waren die Einfriedung sowie ein Stallgebäude mit Wagenremise - ein Stall für vier Pferde und Geschirrkammer ebenerdig nebst Heuboden und einer Wohnung im Obergeschoss - beantragt. Mehrfache Tekturen und eine zeitweise Versagung der Errichtung des Stallgebäudes begleiteten den Bauverlauf, der am 7. Mai 1903 nach erfolgter Schlussprüfung abgeschlossen schien. Im März 1908 übernahm Kaufmann Max Kahn das Grundstück, der es nur drei Monate später an den Baumeister und Baugeschäftsinhaber Hugo Max Müller veräußerte. Im Stallgebäude fand im Jahr 1909 ein Umbau statt, wobei die bisher zwei Pferdebuchten auf fünf Stellplätze erweitert wurden. Für die Villa datiert in 1927 ein Ausbau der Mansarde durch die Baumeister Oertel & Uhlemann, die im Auftrag von Kaufmann Isidor Tschopik agierten. Die Garage auf dem Grundstück stammt von 1973, ihre Aufstockung von 1985. Für Villa und Stall waren 1997 Umbau und Sanierung beabsichtigt. Im Stil der Neorenaissance charakterisiert das Gebäude mit seinem mächtigen Mittelrisalit nebst reich gegliedertem und dekoriertem Zwerchhausabschluss den Straßenraum. Der Vorgarten gewährt und verstärkt in besonderer Weise den Wirkungsraum der vornehm zurückhaltenden Architektur, deren schlichte rotfarbene Klinkerfassade durch wenige hellfarbene Kunststein- bzw. Putzstrukturen und Schmuckdetails gefasst ist und Gliederung erfährt. An der nördlichen Giebelseite liegen Hauseingang und Treppenhausrisalit. Die ehemals mit Naturschiefer gedeckte vielgliedrige Dachlandschaft ist durch die Dachausbauten vom Ende der 1990er Jahre gestört. Ein Staketenzaun über hellem Granitsockel schließt das Grundstück zur Straße hin ab. Das Gebäude besitzt einen baugeschichtlichen und einen ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/2024, 2025

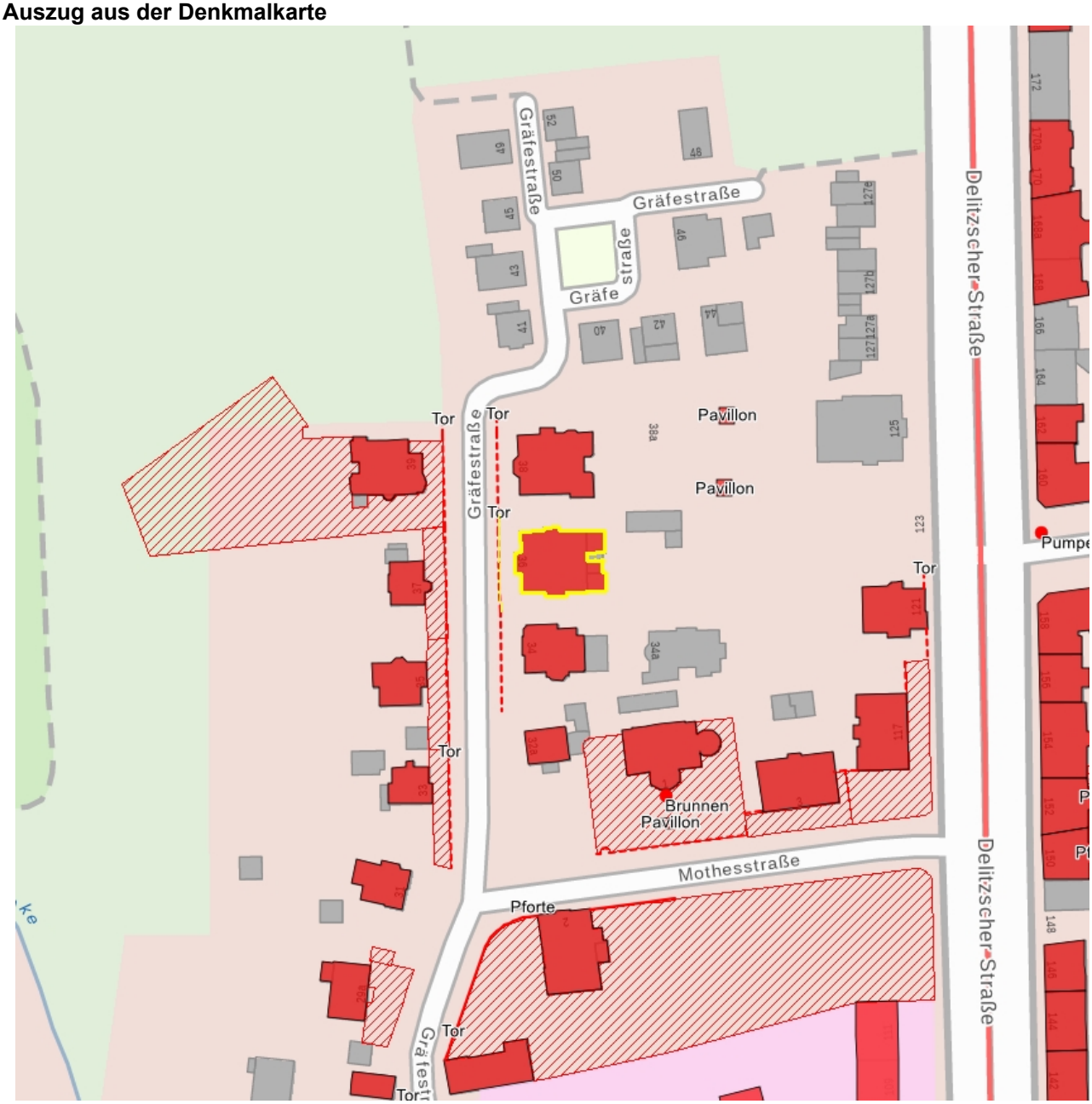
Datierung 1902-1903 (Mietvilla); 1903 (Einfriedung)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09294805 E**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietvilla mit Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.